

vlf Würzburg heißt Junglandwirte willkommen

Würzburg Drei frisch geprüfte Junglandwirte haben im Rahmen der Mitgliederversammlung des vlf Würzburg ihren Gehilfenbrief erhalten. Der Vorsitzende Werner Kilian aus Herchshaus freute sich, dass insgesamt sogar elf Teilnehmer im Landkreis Würzburg die Abschlussprüfung für den Landwirt erfolgreich absolviert haben. „Schaut mit Zuversicht nach vorne“, ermunterte er die Junglandwirte Michaela Fuchs aus Gaukönigshausen, Johannes Raps aus Riedenheim und Georg Ulsamer aus Bieberehren. Und Michael Stolzenberger, Kreisobmann des Landkreises Würzburg, forderte sie auf: „Manchmal muss das Althergebrachte überdacht werden“. Auch der Behördenleiter des AELF Würzburg, Harald Blankart, freute sich: „Es ist immer eine richtige Entscheidung, den Beruf Landwirt zu erlernen, denn es gibt keine arbeits-

losen Landwirte in Deutschland“. Zugleich ermunterte er den Nachwuchs, den Blick über den Tellerrand zu werfen. „Versuchen Sie, zumindest für eine kurze Zeit aus dem Landkreis herauszukommen. Das ist immer eine tolle Erfahrung!“

Die Bildungsberaterin Anne Lutz vom AELF Schweinfurt berichtete danach über die aktuellen Ausbildungszahlen der Landwirtschaft in Unterfranken. Demnach befinden sich derzeit 42 Schüler im Berufsgrundschuljahr und insgesamt 116 Auszubildende im 2. und 3. Lehrjahr. Während die Zahlen in Unterfranken relativ stabil sind, gibt es in ganz Bayern 50 Schüler weniger als im Vorjahr. Bei den fälligen Nachwahlen wurden Harald Blankart als neuer Geschäftsführer des Kreisverbands und Martin Konrad als neues Mitglied im Hauptauschuss einstimmig gewählt. ■

FOTO: PETER SCHWAPPACH



Herzlich in die vlf-Familie aufgenommen: (v. l.) Harald Blankart, Michaela Fuchs, Johannes Raps, Georg Ulsamer, Michael Stolzenberger und Werner Kilian.

Veranstaltungen

Ansbach 13. 2., 13.30 Uhr, Elpersdorf, GH Rangau, „Der Donnerstag Nachmittag: Gleicher Beruf – zwei Welten: Vernetzung von Bäuerinnen in Bayern und Kenia.“

Dinkelsbühl 15. 2., 20 Uhr, Bernau, GH Rollbühler, „vlf-Ball Dinkelsbühl“.

Ebersberg 13. 2., 19.30 Uhr, GH Ebersberger Alm, „Jahreshauptversammlung“.

Höchststadt 14. 2., 14 Uhr, Untermembach, GH Noppenberger, „vlf-Gesundheitsnachmittag: Darm macht Figur“.

Hof 12. 2., 13 Uhr, Saalenstein, GH Mergner, „Pflanzenbaunachmittag“; 13. 2., 19.30 Uhr, Seulbitz, Schützenhaus, „Pflanzenbauabend“.

VLM Mühldorf 12. 2., 19.30 Uhr, Sterneck, GH Stoiber, „Informations- und Diskussionsabend“.

Neustadt/Aisch 11. 2., 9 Uhr, Baudenbach, Gemeindehalle, „Pflanzenbautag“.

Nürnberger Land 8. 2., 20 Uhr, Hohenstadt, Markgrafensaal, „Landfrauenball“; 10. 2., 19.30 Uhr, Heuchling, Wollnersaal, „Landfrauenzirkel Lauf-Heuchling: Natur sucht Gärten“; 10. 2., 20 Uhr, Kirchensittenbach, GH Zur Post, „Landfrauenzirkel Sittenbachtal: Unser Wald im Wandel“; 10. 2., 20 Uhr, Unterrieden, GH Reif, „vlf-Zirkel Altdorf und 11. 2., 20 Uhr, Grünreuth, GH Zum Schlößl, „vlf-Zirkel Grünreuth Rat zur Saat“; 13. 2., 20 Uhr, Offenhausen, GH Hupfer, „Landfrauenzirkel Hammerbachtal: Gleicher Beruf – zwei Welten, Bäuerinnen in Kenia“.

Pfaffenhofen 13. 2., 19.30 Uhr, Uttenhofen, GH

Neumeier, „Jahreshauptversammlung mit Treffen der Abschlussjahrgänge 1970, 1980 und 1990“.

Regensburg 13.2., 8.30 Uhr 10.30 Uhr, Neupfarrplatz Café Alex, Domplatz Hutmanufaktur König, „Frühstück im Café Alex, anschließend Führung durch die Hutmanufaktur König; Führungsdauer ca. 45 Minuten“, Anmeldung bis 11. 2. unter Tel. 0941-20830.

Starnberg 13. 2., 20 Uhr, Dröbling, GH La Fattoria, „Jahreshauptversammlung mit Referat: Photovoltaik und EEG-Vergütung“.

Straubing-Bogen 13. 2., 7 Uhr, Straubing, Busbahnhof am Hagen, „Tagesfahrt zum Agrarbildungszentrum Abt. Haushaltstechnik und Textil in Landsberg am Lech, Themen: Textilien von heute und aktuelle Küchentrends“, Kosten ca. 30 €/P, Anmeldung unter Tel. 09421-8006-504, E-Mail: straubing-bogen@vlf-bayern.de.

Tirschenreuth 17. 2., 20 Uhr, Mitterteich, Angerlichtspiele, „exklusiver vlf-Kinoabend: Leberkäsjunkie mit Sektempfang und Leberkäs“, Anmeldung bis 12. 2. unter Tel. 09631-7988-0.

Uffenheim 12. 2., 9 Uhr, Gollhofen, GH Zum Stern, „Pflanzenbautag“.

Unterallgäu 11. 2., 9.45 Uhr, Oberrieden-Mittelrieden, GH Sonne, „Unterallgäuer Milchviehtag zusammen mit AELF Mindelheim: Transitfütterung, Kälberaufzucht, Kälberställe“. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Peter Schwappach
Regierung v. Unterfranken, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3806044, Fax: 0931-3807044,
E-Mail: peter.schwappach@reg-ufr.bayern.de

Hanf – ein Lebensmittel

Dinkelsbühl Mit dem Anbau von Körnerhanf geht die Röckinger Landwirtsfamilie Tremel neue Wege. Im Rahmen eines Infoabends stellten sie Pflanze, Anbau und Produkte vor. Ruth Maurer, Vorsitzende des vlf Dinkelsbühl hatte dazu eingeladen.

Frieder Tremel, der am Fuße des Hesselbergs einen Milchvieh- und Marktfruchtbaubetrieb mit seiner Familie bewirtschaftet, hat mit dem Anbau von Hanf vor drei Jahren Neuland betreten. Es geht ihm um gesunde, nicht um berauschende Produkte, betonte der Landwirt. Hanf ist eine der ältesten und vielseitigsten Kulturpflanzen. Sie stammt aus Asien und ist dort bereits seit rund 10000 Jahren bekannt. In Bayern und Thüringen wurde sie um 3500 vor Christus erstmals nachgewiesen. War es anfangs die Faser, die der Mensch nutzte, um daraus Seile und Textilien herzustellen, schöpften die Chinesen bereits um die Zeitenwende aus den Fasern Papier. Der Anbau wuchs mit dem Siegeszug der Seefahrt, die Taue und Segel aus Hanffasern im großen Stil benötigte. Mit der Industrialisierung lösten Baumwolltextilien die Hanffaserstoffe und Dampfschiffe die großen Segler ab. Dadurch sank der Bedarf an Hanffasern und der Anbau ging zurück. Zellstoffe aus Holz brachten schließlich auch einen Wandel in der Papierherstellung. Wegen der berauschenden Wirkung der Hanfblüten wurde 1982 auch der Nutzhanfanbau in Deutschland verboten. Seit 1996 ist wieder der Anbau drogenarmer, THC-freier Sorten zugelassen. Heute werden Hanfsamen und -Öl in der Ernährung, im Tierfutter und der Kosmetik sowie auch als Faser genutzt.

Frieder Tremel ging in seinen Ausführungen auf die Ansaat und die dafür notwendigen Bodenbedingungen, die Düngung und den nicht möglichen Pflanzenschutzmitteleinsatz ein. Sandige und tonige Böden mag die Pflanze nicht. Die fünf Hektar Hanf, die Tremel 2019 angebaut hat, wurden mehrfach auf ihren THC-Gehalt kontrolliert. Bei der Ernte der Körnersorten brauche man Geduld, da der Hanf sehr unterschiedlich abreife, berichtete er. Zudem müssen die Hanfsamen sofort nach dem Dreschen von Unkrautsamen gereinigt und getrocknet werden. Die Felder bieten Lebensraum für viele Arten, da nach der Saat keine weitere Bearbeitung mehr notwendig ist.

Zur Vermarktung stellte Frieder Tremel klar, dass der Anbau nur mit dem Bezug auf Regionalität und über Direktvermarktung wirtschaftlich ist. Billigimporte aus China stehen bei den Großabnehmern in direkter Konkurrenz zu seinen Produkten. Liefere man die Samen nur beim Handel ab, würden die Kosten gerade so gedeckt. Petra Tremel berichtete von den Anfängen der Vermarktung. Es bedürfe vieler Erklärungen, Überzeugung und Neugier, bis Bäcker Versuche mit Hanfsamen machen. Auch der Regionalladen auf der Gartenschau in Wassertrüdingen war und ist ein guter Ort, um Hanf bekannter zu machen. Die gesundheitlichen Aspekte des Hanfs mit seinen reichhaltigen Ballaststoffen, der Glutenfreiheit und den essenziellen Fettsäuren sowie vielen wichtigen Spurenelementen machen die Körner zu einem wertvollen Lebensmittel.

Bei der anschließenden Verkostung wurde Hanfcreme mit gerösteten Hanfkörnern, Brotaufstriche, Hanfbrot und Kekse angeboten. ■